

An die frankfurter Freunde
An die münchener Freunde
An die hamburger Freunde
An Luciano Bolis, ehemaligen Generalsekretär der EFB
An Bernard Lesfargues, Präsidenten unserer basler Versammlungen
An Sante Granelli, Sekretär der Strömung

Liebe frankfurter Freunde!

Anfang 1962 haben wir beschlossen, einen für ganz Europa gleichen Aktionsplan festzusetzen, der die ganze Bevölkerung instandsetzt daran teilzunehmen. Wir haben diesen Beschluss gefasst in der Ueberzeugung dass nur so, indem man eine Lage schafft, in der allmählich die ganze Bevölkerung von den Föderalisten sagen kann: "Es sind die Leute jener Aktion" (die überall die gleiche ist, um die Föderalisten als eine Einheit, eine Kraft erkennen zu lassen), es möglich ist, eine föderalistische Avantgarde zu organisieren: d.h. der unentbehrliche Föderator, um die ungeheure Menge der europäischen Interessen und Idealen zum Aufbau des europäischen Bundesstaates zusammenlaufen zu lassen; jene Menge die heute von den Parteien gegen wesentlich konföderale und nicht entscheidende Ziele abgelenkt wird.

Um diesen Plan festzusetzen und ihn auszuführen, haben wir die demokratische Methode angenommen, sowohl wegen unserer Treue zur Freiheit, als weil es keinen anderen Weg gibt, viele Menschen für einen gemeinsamen Zweck frei zusammenzuschliessen. Mit dieser Methode, die nur dann funktioniert wenn die frei getroffenen Entscheidungen frei eingehalten werden, haben wir geduldig durch eine Jahresarbeit den Aktionsplan ausgearbeitet und haben beschlossen am 7 Avril seine Durchführung zu beginnen; ausserdem haben wir beschlossen, dem Z.K. der EFB, die ihn in der demokratisch am 27 Januar in Basel festgesetzten Form angenommen hat, sowohl den Plan als sein Anfangsdatum mitzuteilen.

Aber einige unter euch zaudern jetzt und dieses Zaudern nimmt die Form des Versuches an, wichtige Aspekte der Wortsymbole, der Kampagnen, und somit letztlich Endes der Namen, die Ideen, von Gedanken, abzuändern, die sie im Geist der Bevölkerung hervorrufen sollte. Wenn dieser Versuch Folge haben sollte, hätte die Kampagne in Deutschland einen anderen Namen, einen anderen psychologischen Wiederhall und eine andere politische Wirkung als in Frankreich und in Italien. In der Tat wäre sie nicht mehr eine überall gleiche Europäische Kampagne. Sie wäre nichts anderes als eine der viele Erscheinungen der Ohnmacht der Föderalisten, ein Tun das dem Nichttun gleich ist. Tatsächlich ist dieses Zaudern und dieser Versuch - die sich nur durch den Bruch der freien Baslerentscheidungen ausdrücken können - das Ergebnis der unbewussten Veranlagung, nichts zu tun.

Es ist jedenfalls gut, dass alle wissen, dass einige unter uns eine Haltung eigenommen zu haben scheinen, die alle aufhalten würde. Und es ist gut, dass man weiss, dass ich mein Mögli-

ches tun werde, mit allen denen, die bereit sind auf dieselbe Art zu handeln, um zu vermeiden, dass eine kleine Gruppe den einzigen heute in Europa existierenden Versuch totschrägt, den Föderator zu schaffen. Und es ist auch gut, dass man weiss, wie ich zu handeln vorhabe, im Falle dass die Zahl der Deutschen, die nicht losgehen wollen - oder die Form der Aktion ändern wollen, was Dasselbe ist - so gross wäre um zu verhindern, eine der mit freiem Beschluss für notwendig erklärten Bedingungen zu erfüllen: drei deutsche Städte die, vom Anfang an, an der Kampagne teilnehmen. Ich werde alle Freunde vorschlagen:

- 1) Die Reihen zu schliessen, zusammenzuhalten und das Mögliche zu tun, um innerhalb sechs oder zwölf Monaten die Bedingungen wieder zu schaffen, um die Kampagne zu beginnen.
- 2) Festzustellen, dass die Baslerentscheidungen vom 27. Januar wegen ihrer Nichtbeachtung durch einige verfallen sind.
- 3) Einen Bericht der Baslerentscheidungen und des Ablaufes der Ereignisse in "Le Fédéraliste" zu veröffentlichen.
- 4) Dem Z.K. der EFB mitzuteilen, dass, wegen des Zurückziehens des einen und anderen, es nicht möglich ist, am 7. Avril die Kampagne anzufangen, und dass wir alles Mögliche machen, um sie in sechs oder zwölf Monaten wieder los zu lassen.
- 5) Gegen Bezahlung in einer deutschen Zeitung einen Appell an die Deutschen guten Willens zu veröffentlichen, damit sie sich mit uns in Verbindung setzen, um Gruppe zu bilden, die die Kampagne durchzuführen bereit sind.
- 6) Mit den so ausgewählten Leuten einen oder mehr Vorbereitungsstages zu organisieren.

Ich hoffe noch dass dieses Zaudern gut ist, dass es den verständlichen Wunsch ausdrückt den Aktionsplan zu verbessern, um ihn wirkungsvoller zu machen, ein Wunsch, der gegenüber einem so schweren Unternehmens notwendigerweise entsteht. Die Würfel sind aber gefallen. Ich bitte euch zu bedenken, dass, wenn es wahr ist, dass es erschreckend ist, von isolierten Gruppen zur Rolle der Hauptfiguren der Bewegung der europäischen Einheit in unseren Städten überzugehen, es auch wahr ist, dass unser Aktionsplan, um diese Ergebnis zu erzielen, stufenweise gestaltet ist, und dass er bei seinem Beginn Handlungen mit sich bringt, die jeder Mensch guten Willens durchführen kann. Ich hoffe, dass eure Absicht gut sei und ermahne euch die Zweifel zu vertreiben; aber die Verantwortung, die ich auf mich genommen habe im Jahre 1960, als, da ich verstand, dass Spinelli das Vertrauen verloren hatte, ich versucht habe eine Richtung wieder herzustellen und die Freunde zusammengerufen habe, um den Kampf in der autonomen Stellung wieder aufzunehmen, verbietet mir, mich mit einer Hoffnung zufrieden zu geben und zwingt mich, die Verantwortungen klar zu machen, die jetzt auf jedem von uns, niemand ausgeschlossen, lasten.

Technische Bemerkungen über den Vorschlag die Ausdrücke "Zählung" und "Bundesvolk" zu ändern.

- 1) Diese Ausdrucksweisen sind absichtlich gewählt worden, als diejenigen die in der einfachsten, am meisten realistischen und ele-

aber dass es ein Widerspruch der Dinge ist (die überationale Wirtschaft und Verteidigung, die nationalen Wahlen und Staaten) und dass er durch einen Namen unterstrichen werden muss, damit die Menschen, wenn sie ihn nennen, zum Bewusstsein davon kommen und ihn überwinden können, und im Sinne des europäischen Bundesstaates denken und handeln können. Wir haben gesagt wir hätten den Ausdruck wegen seines polemischen Keimes geprägt. Nach dieser Erklärung haben die Freunde aus Lyon das Wort "réencensement" angenommen und haben uns sogar gesagt, mit einer Aufrichtigkeit die ihnen zur Ehre anzurechnen ist, dass der Satz "réencensement du peuple fédéral européen" viel stärker ist (schon als Laut) als der Satz "dénombrement du peuple fédéral européen" und dass er deswegen als politisches Schlagwort viel geeigneter ist.

Die Zeit vor dem 7. Avril ist gering, und wir müssen, im positiven Falle, das Material drücken lassen. Ich bitte euch daher mir innerhalb 7 Tage eine Antwort zu erteilen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

(Mario Albertini)